

Schulstand endet schon am Samstag

Goethegymnasium sagt Teilnahme ab

Von Christian Harborth

Hildesheim. Nach der Didrik-Pining-Schule hat nun auch das Goethegymnasium seine Teilnahme am Stand der Schulen vorsorglich wegen der Coronapandemie abgesagt. Damit endet das Angebot, das Teil des Hildesheimer Weihnachtsmarkts ist, bereits am Samstag, 18. Dezember. Der Weihnachtsmarkt selbst hat noch bis Mittwoch, 22. Dezember, geöffnet.

Am letzten Tag will die Elisabeth-von-Rantzau-Schule die Luke des Holzhäuschens im Hohen Weg letztmalig anheben, um weihnachtliche Bastelarbeiten und mehr zu verkaufen. Die Bändchenlösung des Weihnachtsmarkts hatte sich zuletzt auch beim Schulstand immer mehr etabliert. Die Organisatoren berichteten von einem reibungslosen Ablauf und verständnisvollen Kunden.

In der letzten Öffnungswoche präsentieren sich ausschließlich weiterführende Schulen. Am heutigen Montag ist die Robert-Bosch-Gesamtschule dran, am Dienstag das Gymnasium Himmelsthür, am Mittwoch die Michelsenschule, am Donnerstag die Geschwister-Scholl-Schule und am Freitag die Marienschule. Geöffnet ist immer von 11 bis 18 Uhr im Hohen Weg, Ecke Rathausstraße.

Die Einnahmen sind wie immer für krebskranke Kinder und ihre Angehörige und werden am Ende über den Regenbogenverein und den Verein für krebskranke Kinder Hannover weitergereicht.

Helfer der Walter-Gropius-Schule rücken an, wenn der letzte Verkäufer „ausgezogen“ ist. Der Weihnachtsmarktstand wird abgebaut und in einer Halle an der Steuerwalder Straße bis zum nächsten Einsatz eingelagert.



Der Stand der Schulen öffnet am 18. Dezember zum letzten Mal.

FOTO: JULIA MORAS

„Halbherzige Entscheidung“

Schulleiter halten nichts von der Wahlmöglichkeit zum Unterricht kurz vor den Ferien

Hannover. Der Schulleitungsverband Niedersachsen hat die Entscheidung der Landesregierung kritisiert, dass Kinder in den letzten Tagen vor den Weihnachtsferien vom Präsenzunterricht abgemeldet werden können. Es sei eine „halbherzige Entscheidung“, sagte der Verbandsvorsitzende René Mounajed gestern in Hannover. „Vom 20. bis 22. Dezember kann jeder machen, was er will: Präsenzunterricht Ja und Nein, volle und leere Klassenzimmer gleichzeitig.“

Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hatte am Freitag die Regelung mit Hinweis auf Familien mit besonders schutzbedürftigen Angehörigen verkündet. Das Ministerium respektiere damit die vorhandenen Sorgen und Gefühlslagen in den Familien angesichts der aktuellen Corona-Entwicklung. Allerdings gebe es keinen Grund für allgemeine Eingriffe in den Schulbereich.

Eltern müssen entscheiden

Erneut sei so die Entscheidung auf die Eltern übertragen worden, sagte Mounajed. Für die Schulen bedeute die Regelung, dass Klassenarbeiten an diesen Tagen nicht geschrieben und verschoben werden müssen. Zudem gebe es kein Anrecht auf ein Distanzlernen.

Die aktuelle Situation sei „ein Kuddelmuddel, eine Notbetreuung für alle“, unterstrich Mounajed. Für vorgezogene Weihnachtsferien oder den Verzicht darauf gebe es aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter gute Gründe. Doch die jetzige Wahlmöglichkeit



Die Bildungsverbände reagieren eher kritisch auf die neue Regelung.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

sei die schlechtmöglichste Entscheidung.

Ähnlich sieht das Michael Guder vom Landeselternrat: „Man hat sich vor einer klaren Entscheidung gedrückt und die Verantwortung wieder in die Familien geschoben, die Kinder zahlen wieder die Zeche für unbedarfte Erwachsene.“ Horst Audritz vom Philologenverband befürchtet, dass der Klausurenstress im Januar umso größer werde für die Schüler, er hätte eine bundesweit einheitliche Linie befürwortet.

Für Pädagogen sei die Aussetzung der Präsenzpflcht auch keine gute Lösung, sagen Guder vom Landeselternrat und Justus Scheper vom Landesschülerrat. Neue Lernstoffe könnten nicht erarbeitet werden, weil immer jemand im Klassenverband fehle. Die Lerndefizite würden so noch größer, moniert Guder. Und Scheper sagt, jeder Tag Unterricht sei wertvoll in diesem Jahr mit den monatelangen Schulschließungen: „Drei Tage Schule sind drei Tage Schule.“ *dö, epd*